

30.10 – 18.12.2010
Chalet 5 / Karin Wälchli & Reichlin Guido
«Open other end»



Irgendwo in einer Seitenstrasse in Kairo gibt es tatsächlich eine solche Tür, in der unsäglichen Farbigkeit, mit dem wurstig-wulstigen Rahmen und den reliefartigen Oberflächenverzierungen – Eine Aufnahme aus der von Karin Wälchli und Guido Reichlin in Kairo zusammengetragenen Fotosammlung ornamentaler Kuriositäten zeugt von ihrer Existenz. Genau jene Tür wurde Opfer einer ihrer, wie Wälchli und Reichlin es nennen, «urbanen Musterverschleppungen» und steht als solche nun im Guestroom der Galerie Mark Müller.

Mit viel Liebe fürs Detail fertigte das Künstlerduo zwei Repliken der Tür an, die jedoch weniger auf ihre ursprüngliche Funktionalität verweisen, als dass sie primär Abbild sind. Das Abbild einer bizarren Form- und Farbfindung, das zum Paar verdoppelt zum ornamentalen Mustersatz mutiert. Die zweifache Übersetzung in den Ausstellungsraum überhöht die ohnehin stilistisch schwer verdauliche Erscheinung der Türe. Zusammen mit den drei architektonisch nicht minder skurrilen, schon vorhandenen «Türen» im Guestroom formiert sich ein Szenario von durchaus surrealem Charakter.

Der Titel der Installation mit dem Hinweis «Open other end» impliziert (natürlich vergebens) eine Lösung im Umgang mit den Türen und suggeriert so auch ein Aussen und Innen, das angesichts der räumlichen Disposition jedoch ebenso ausgeschlossen ist. Dem Zwei-Sein der Türen wird mit dem «other» eine Abfolge unterstellt, die formal durch die blossе Tatsache, dass die Türen in ihrer unendlichen Eigenartigkeit zu zweit sind, mit aller Kraft verneint wird.

Karin Wälchli und Guido Reichlins Arbeit liegt die Faszination an den ungewöhnlichen Äusserungen unserer visuellen Umwelt zu Grunde, jene formalen Unregelmässigkeiten also, denen wir für gewöhnlich keine Beachtung schenken. Chalet5 jedoch plädiert für die wertefreie Würdigung aller Form- und Musterschöpfungen unserer und anderer Kulturen, unabhängig aus welchem Kontext sie stammen und für welchen Zweck sie geschaffen wurden. Indem Wälchli und Reichlin jene auffälligen Erscheinungen sammeln, zu Samplings fügen oder wie in der Installation «Open other end» in den neuartigen Kontext des Ausstellungsraums transferieren, sensibilisieren sie unsere Wahrnehmung für die «anderen» Formen und Bilder dieser Welt.

Yasmin Afschar